

*Nachdem die Ziegelei in Nendeln keinesfalls dem frühen Oberamtmann Franz Joseph Möhrlin überlassen werden soll, schlagen die Beamten Anton Bauer und Karl Joseph Adami eine weitere Verwendungsweise derselben vor. Auf Schloss Vaduz, 1745 Oktober 27, AT-HAL, H 2616, unfol.*

[1] Durchleüchtigster reichsfürst.  
Gnädigster fürst und herr, herr!<sup>1</sup>

Da nun euer hochfürstliche durchleücht inhalt des an uns erlassenen gnädigsten befelchs die Ziegelhüthen<sup>2</sup> dem gewesten oberamtman Mörlin<sup>3</sup> keineswegs zu überlassen gnädigst gesinnet, so wüssen wir bey unseren pflichten keinen anderen vorschlag zu geben, als das an- und abgängige holtz nach und nach suchen zusammen zu thuen, damit etwann alle 2, 3, oder 4 jahr, wie es sich thuen last, und nachdeme die materialien anzubringen und das holtz zu bekommen, ein brandt möchte gethan werden können, in höchst gnädigster erwegung, dass von dem in anno 1741 gethanen brandt bishero noch vor handen gewesen, und so disen Sommer die herrschafftliche zohl-scheuren nicht gebauet worden, der heurige brandt auch noch mehrer theils beysammen wäre. Es ist zu zeiten des hier gewesenen verwalter Brendels<sup>4</sup> auch eine zieglhüthen unweith des Schlosses<sup>5</sup> erbauet. Allein wegen mangel des verschlaiss und abgang des holtzes 3 jahr darauf wider abgethan, und das holtzwerckh zu denen da- [2] mahlen neu erbauthen mayerhöfen genohmen worden. Da aber dise hüthen allzu gross, mithin vill gekostet, wird solche schon, doch mit möglichster menage erhalten werden müessen. Sonsten hat er, Mörlin, seine gage, so jährlich in 548 fl.<sup>6</sup> bestanden, bis Michaeli<sup>7</sup> 1740 richtig empfangen. Anderen tags darauf, und zwar den 1. Octobris 1740, ist er suspendiert und ihm auferlegt worden, darauf folgenden Martini<sup>8</sup> das quartier zu raumen, und von hier abzuziehen, und das er disem nachkommen wolle, der hochfürstlich von velsersche<sup>9</sup>-commission reversales einlegen müessen, von welcher zeit hero ihm weiter nichts mehr bezahlet worden sit, so wie gnädigst befelchter massen unterthänigst berichten und in submissesten respect zu hochfürstlichen gnadens hulden uns gehorsambst empfehlen wollen.

Euer hochfürstlichen durchleücht  
Schloß Hohenliechtenstein, den 27. Octobris 1745.

Unterthänigst, treu, gehorsambster  
Anton Bauer<sup>10</sup> manu propria  
Carl Joseph Adami<sup>11</sup>

---

<sup>1</sup> Johann Nepomuk Karl von Liechtenstein (08.07.1724–22.12.1748) regierte von 1745 bis 1748. Vgl. Herbert HAUPT, *Johann Nepomuk Karl von*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 545.

<sup>2</sup> Ab 1740 gab es in Nendeln eine herrschaftliche Ziegelei, die bis 1914 in Betrieb war. Vgl. Patrick SELE, *Ziegeleien*; in: HLFL 2, S. 1082.

<sup>3</sup> Franz Joseph Möhrlin, Oberamtmann und fürstlicher Kommissär. Vgl. Fridolin TSCHUGMELL, *Beamte 1681 – 1840. Dienstinstruktionen, Diensteide, usw.*; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 47, Vaduz 1947, S. 49–108; hier: S. 52.

<sup>4</sup> Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Beamte*; in: HLFL 1, S. 113.

<sup>5</sup> Schloss Vaduz.

<sup>6</sup> Gulden (Florin).

<sup>7</sup> 29. September.

<sup>8</sup> 11. November.

<sup>9</sup> Johann Franz Carl von Velsern, fürstlicher Kommissär um 1740. Vgl. TSCHUGMELL, S. 52.

<sup>10</sup> Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Verwalter in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Bauer, Anton*; in: HLFL 1, S. 72.

<sup>11</sup> Carl Joseph Adami war um 1740 bis 1750 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. FROMMELT, *Landschreiber*, in: HLFL 1, S. 484.

[3] [Dorsalvermerk]

Vom Oberamt zu Liechtenstein, de dato 27. Octobris 1745.

Die von dem gewesten oberamtman Mörlin erbaute, ihm aber keineswegs zu überlassen gesinte zieglhütten, dann was deme mehrers wegen den zieglbrennen anhängig betreffend. Mit dem weitheren bericht, daß er, Mörlin, seine gage bis Michaeli 1740 richtig empfangen und darauf den 1. Octobris anni currentis suspendiret worden.